

# Das Bestimmen der Pilze [Fortsetzung]

Autor(en): **Flury, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **4 (1926)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-935214>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zeitschrift für Pilzkunde

Offizielles Organ des Schweizerischen Vereins für Pilzkunde

---

## Das Bestimmen der Pilze.

Fortsetzung von A. Flury, Basel.

Fest entschlossen möglichst wenig zu schreiben, packte ich meinen Rucksack um in die Ferien zu reisen. Unser Redaktor ist aber hartherzig, er will Stoff haben. Da uns Petrus soeben mit mehr Regen und Schnee beschert hat, als uns lieb ist, will ich diese Gelegenheit benützen, um in der warmen Stube auf das Bestimmen der Blätterpilze mit farbigem Sporenstaub zurückzukommen.

Wie schon im ersten Teil erwähnt, sind für das Bestimmen der Haarschleierlinge (Cortinari) verschiedene Wachstumsstadien erforderlich. Die Cortina, d. h. der den Hutrand mit der Stielspitze verbindende, spinnfädenartige Haarschleier ist im Alter grösstenteils verschwunden. Es sind dann am Stiel oder Hutrand meistens nur noch Spuren desselben wahrnehmbar. Wir wählen daher einige Exemplare von verschiedenen Altersstadien, die uns alle nötigen Merkmale liefern. Nirgends ist die Lamellenfarbe so veränderlich wie bei den Haarschleierlingen. Junge Pilze mit den schönsten lila, blauen oder violetten Lamellen werden durch die reifen Sporen im Alter rostfarbig. Wenn wir nachmittags Cortinari sammeln mit blauen Lamellen, diese beiseiten legen, um am nächsten morgen zu bestimmen, werden wir erstaunt sein, über den Wechsel der Lamellenfarbe. Auch die Champignons geben uns hierüber ein schönes Beispiel. Das heute noch schöne rosa der Lamellen wird morgen purpurschwarz sein. Es dürfte daher jederman einleuchten, dass der Pilzsammler vorsichtig handelt, wenn er über die ihm unbekanntes Pilze an Ort und Stelle kleinere Notizen macht, sei es in Bezug auf einen eventl. Schleier, Lamellenfarbe, Hutfarbe, Geruch, Geschmack oder Standort.
































Bei vielen Gürtelfüssen (Telamonia) ist das zweite Velum, das den Stiel gür-

telartig umzieht, im Wald schön sichtbar. Durch das herumliegen oder -tragen ist dasselbe öfters verschwunden und wir sind dann versucht den Pilz unter die Wasserköpfe (Hydrocybe) einzureihen. Hat man schon beim Sammeln ein wachsames Auge auf solche Einzelheiten, spart man sich viel Mühe beim spätern Bestimmen.

Wie schon erwähnt, ist für eine zuverlässige Artbestimmung der Haarschleierlinge (Cortinari) und Risspilze (Inocybe) das Mikroskop unerlässlich. Oft nur die Sporenform und -grösse führen uns auf den richtigen Weg. Dessen ungeachtet darf sich jeder Pilzfreund an das Bestimmen dieser Gattung wagen.

Wenn sich auch nicht alle Einzelheiten auf eine Tabelle bringen lassen, so können wir doch daraus die hauptsächlichsten Unterschiede der Gattungen ersehen. Verfolgen wir nun die ausgefüllten Felder auf der Tabelle, so sehen wir den Unterschied zwischen einem Schleimkopf und Schleimfuss im Stiel. Der Schleimfuss hat einen schmierigen Stiel, wie sein Name sagt, der Schleimkopf aber nicht. Zwischen Schleimkopf und Dickfuss besteht der Unterschied im Hut, indem der Schleimkopf einen schmierigen, der Dickfuss aber einen trockenen Hut hat. Wenn bei nasser Witterung es auch nicht immer leicht ist, festzustellen ob ein Pilz schmierig ist oder nicht, so ist dies auch Uebungssache. Die auf der beiliegenden Tafel gezeigten Unterschiede treten auf einer grösseren Tabelle (z. B. 1.20 m  $\times$  1.— m), die sich jeder Verein selbst anlegen kann, besser hervor. Wer sich Zeit nehmen kann, der bemale die ausgefüllten Felder mit der entspr. Sporenfarbe. Auf diese Weise erhält jeder Verein für seine Mitglieder einen brauchbaren Bestimmungsschlüssel für den Unterricht an den Beratungsabenden.

# Normal-Blätterpilze

		Cortina	Velum		Ring	Stiel						
		Sporen- staub	univ.	part.		trocken	schmie- rig	derb- knollig	faser- fleischig	knorpelig- röhrig		
Kremplinge	Paxillus	schmutzig-bläss bis rostbläss										
Risspilze	Inocybe			mit der Huthaut faserig verwachsen							Spitze meh- lig-schuppig	
Fälblinge	Hebeloma											Spitze meh- lig-schuppig
Schleimfüsse	Mixacium	rostfarbig										
Schleimköpfe	Pflegmacium											
Dickfüsse	Inoloma											
Hautköpfe	Dermocybe											
Gürtelfüsse	Telamonia											
Wasserköpfe	Hydrocybe											
Schüpplinge	Pholiota											
Flämmlinge	Flammula											
Schnitzlinge	Naucoria											
Häublinge	Galera		gebrechliche Pilzchen									
Egerlinge (Champ.)	Psalliota		purpurfarbig									
Träuschlinge	Stropharia											
Schwefelköpfe Saampilze	Hypholoma					nur Saampilze	Durch ein gewerheartiges, faseriges oder					
Kahlköpfe		Psilocybe					Hutrand z. T. flockig oder faserig behaaren					
Faserlinge (Mürbl.)	Psathyra	kleine gebrechliche, mürbe Pilzchen										




























































Typische Merkmale.



Ausnahmen.

# mit farbigem Sporenstaub.

Lamellen				Haltung	Hutrand	Hut				Fleisch		Standort	
frei	ausgebuchtet	herablaufend	angewachsen			trocken	schmierig	hygrophan		kompakt	dünn	auf Boden	an Holz
				wie Trichterlinge	anfangs eingerollt								
				wie Schirmlinge									
													
													
													
													
													
													
													
													
					mit Gewebesaum								
					anfangs eingerollt								
				kegelig-glockig									
													
													
häutiges Velum am Rand behangen							Saumpilze hygrophan						
					anfangs eingerollt								
				kegelig-glockig	gerade			